

Anrechnung non-formaler Lernergebnisse auf ein Hochschulstudium

- *Leitfaden für Studierende und Bewerber* -

INHALT

1	Ziel	03
2	Anrechnungswege	03
3	Begriffsdefinitionen	05
4	Das Portfolio	06
4.1	Was ist ein Portfolio?	06
4.2	Wie ist das Portfolio aufgebaut?	07
4.3	Was sind die Prinzipien der Portfolioerstellung?	08
4.4	Wie gehe ich bei der Portfolioerstellung vor?	09
	Anlagen	12

1. Ziel

Im Zuge der Motivation zum lebenslangen Lernen kommt der Anrechnung beruflich erworbener Lernergebnisse eine bedeutende Rolle zu. Während Lernergebnisse, die auf formalem Wege erworben wurden anhand von Leistungsnachweisen (z.B. Zeugnissen und Zertifikaten) recht unkompliziert angerechnet werden können, ist eine Anrechnung von Lernergebnissen, die beispielsweise im beruflichen Kontext erworben wurden auf diesem Weg nicht möglich.

Mit dem Anrechnungsverfahren beruflicher Kompetenzen und Qualifikationen an der Hochschule Harz wird Ihnen eine Möglichkeit geboten Lernergebnisse unabhängig davon wo (z.B. in einer Bildungseinrichtung, am Arbeitsplatz, in der Freizeit etc.) und wie (z.B. Weiterbildung, Erfahrungslernen, etc.) diese erworben wurden auf Module und Units eines Studiengangs anzurechnen. Relevant ist dabei lediglich, ob das Niveau der beruflich erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen denen der Lernergebnisse des Moduls/Units entspricht. Im Vordergrund der Anrechnung steht vor allem die Zeitersparnis für die Studierenden, sowie eine Motivation zu weiterführender Bildung.

2. Anrechnungswege

Der Weg zur Anrechnung führt – abhängig davon welches Modul oder Unit angerechnet werden soll – über die Anfertigung eines Portfolios. Sofern Ihr Arbeitgeber über ein umfassendes und aktuelles Kompetenzprofil von Ihnen verfügt, kann auch dieses eingereicht werden und wird von der Hochschule Harz hinsichtlich einer möglichen Anrechenbarkeit geprüft.

Die schematische Darstellung über die Anrechnungswege an der Hochschule Harz verdeutlicht diese Zusammenhänge:

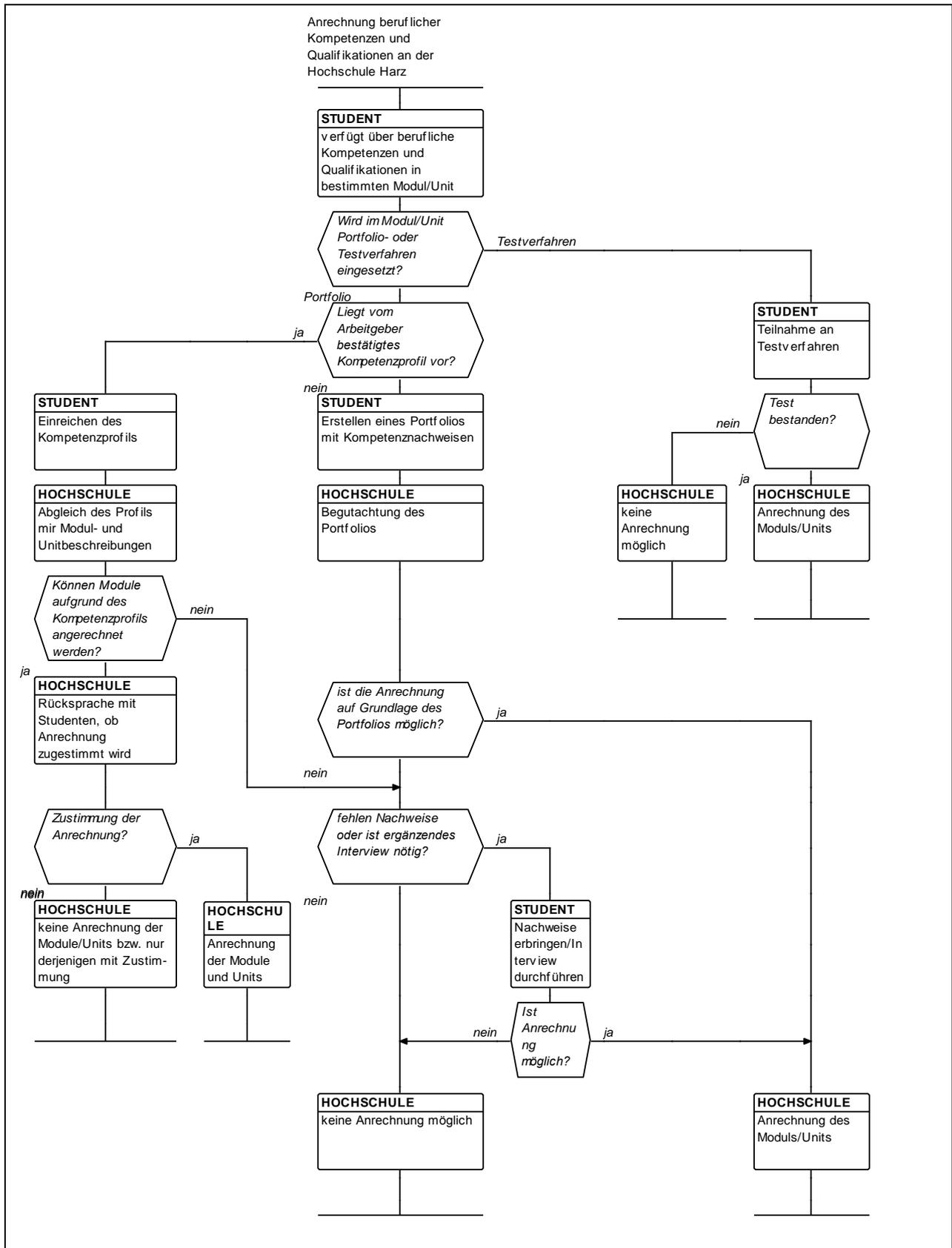


Abb.1: Übersicht über Anrechnungswege beruflicher Kompetenzen und Qualifikationen an der Hochschule Harz

3 Begriffsdefinitionen

Lernergebnisse/ learning outcomes

Das Lernergebnis bezeichnet die Gesamtheit der Kenntnisse, Fähigkeiten und/oder Kompetenzen, die eine Person nach Durchlaufen eines Lernprozesses erworben hat und/oder nachzuweisen in der Lage ist. Lernergebnisse sind Aussagen über das, was ein Lernender am Ende einer Lernperiode wissen, verstehen, können soll.¹ Lernergebnisse sind unabhängig davon, in welchem Kontext (z.B. in Bildungsinstitutionen, im Prozess der Arbeit, im sozialen Umfeld, in allgemeiner oder beruflicher Bildung,..) sie erworben wurden.²

Kenntnisse

Kenntnisse sind das Ergebnis der Verarbeitung von Informationen durch Lernen. Sie bezeichnen die Gesamtheit der Fakten, Theorien und Grundsätze auf einem Arbeitsgebiet und werden demnach vor allem als Theorie- und Faktenwissen beschrieben.³

Fertigkeiten

Fertigkeiten beschreiben die Fähigkeit Kenntnisse anzuwenden. Eine Fertigkeit beinhaltet das „Know How“, das nötig ist, um eine spezifische Aufgabe ausführen zu können.⁴

Qualifikation

Eine Qualifikation spiegelt aktuelles Wissen und gegenwärtig vorhandene Fertigkeiten wider. Qualifikationen werden in Prüfungssituationen sichtbar und beinhalten keine Dispositionen zum selbstorganisierten Handeln.⁵

¹ Vgl. Kommission der europäischen Gemeinschaften (2006): Vorschlag für eine Empfehlung des europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines europäischen Qualifikationsrahmens, Brüssel, S. 17

² Vgl. Hanf/Rein (2006): Auf dem Weg zu einem europäischen Qualifikationsrahmen, Bonn

³ Vgl. Kommission der europäischen Gemeinschaften (2006): Vorschlag für eine Empfehlung des europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines europäischen Qualifikationsrahmens, Brüssel, S. 18

⁴ Vgl. Kommission der europäischen Gemeinschaften (2006): Vorschlag für eine Empfehlung des europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines europäischen Qualifikationsrahmens, Brüssel, S. 18

⁵ Vgl. Erpenbeck/von Rosenstiehl (2003): Handbuch Kompetenzmessung, Stuttgart, S. XI

Kompetenz

Kompetenzen beinhalten im Gegensatz zu Qualifikationen Dispositionen zum selbstorganisierten Handeln, also das Vermögen aus Wissen und Fertigkeiten (auch in neuen Handlungssituationen) entsprechende Leistungen hervorzubringen. So setzen Kompetenzen Qualifikationen voraus. Ohne aktuelles Wissen und Fertigkeiten besteht nicht die Möglichkeit aus diesen Positionen heraus „selbstorganisiert“ zu handeln.⁶ Der Erwerb eines bestimmten Kompetenzniveaus kann als Fähigkeit einer Person gesehen werden, ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen entsprechend den je nach Kontext, Situation oder Problemstellung unterschiedlichen Anforderungen einzusetzen und zu kombinieren.⁷

Europäischer Qualifikationsrahmen (EQF)

Das Ziel des EQF ist die Schaffung eines europäischen Übersetzungssystems für das Niveau von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen und die zu ihnen hinführenden Bildungsgänge. Tragendes Prinzip des EQF ist die Orientierung an Lernergebnissen ("learning outcomes"). Die Lernergebnisse sind die im Rahmen eines Bildungsgangs oder auf informellem Wege erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten. Der EQF betrachtet ausschließlich Lernergebnisse. Ausbildungsdauer, Ausbildungsort (Schule, Betrieb, Hochschule, Bildungseinrichtung) und Ausbildungsform (duale Ausbildung, Lernen am Arbeitsplatz, Studium etc.) spielen explizit keine Rolle.⁸ Für die Einstufung von Lernergebnissen sieht der EQF acht Niveaustufen vor.

⁶ Vgl. Erpenbeck/von Rosenstiehl (2003): Handbuch Kompetenzmessung, Stuttgart, S. XI

⁷ Vgl. Kommission der europäischen Gemeinschaften (2005): Auf dem Weg zu einem europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen, Brüssel, S. 13

⁸ Vgl. Hanf/Fahle (2005): Der Europäische Qualifikationsrahmen – Konsultationsprozess läuft, Bonn

4 Das Portfolio

Da Sie für die Anrechnung über ein Portfolio Kompetenznachweise sammeln und übersichtlich strukturieren müssen, wird im folgenden die Bedeutung und Erstellung eines Portfolios eingehender erläutert. Im Anhang finden Sie zudem zwei Musterportfolios.

4.1. Was ist ein Portfolio?

Das Portfolio ist eine Sammlung von authentischen Nachweisen und Zertifikaten, die belegen, dass Sie auf einem bestimmten Arbeitsgebiet über die geforderten Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen verfügen. Dabei ist es unerheblich auf welche Art und Weise Sie diese Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben haben oder wie viel Zeit Sie darauf verwendet haben. Die von Ihnen erbrachten Nachweise können sich daher auf unterschiedliche Tätigkeiten (z.B. Berufstätigkeit, Ehrenamt,..) beziehen. Sie müssen jedoch einen Rückschluss darauf zulassen, auf welchem Niveau sich Ihre erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen befinden. Dazu können Sie eine Selbsteinschätzung nach Niveaustufen vornehmen, die sich am Europäischen Qualifikationsrahmen orientieren (vgl. dazu Punkt 3).

4.2 Wie ist das Portfolio aufgebaut?

Das Portfolio ist in fünf Bereiche untergliedert. Sie können Ihre Lernergebnisse den Bereichen zuordnen, innerhalb derer Sie sie erworben haben:

1. Berufsausbildung

z.B. Beruflicher Erstausbildung, weiter berufliche Ausbildung

2. Hochschulbildung

z.B. Grundständiges Studium, berufsbegleitendes Studium, Fernstudium

3. Berufsleben/Praktika

z.B. Praktika, frühere Beschäftigungen, derzeitige Beschäftigungen

4. Weiterbildung

z.B. Teilnahme an Weiterbildungsseminaren, Trainings, Konferenzen

5. Sonstiges

z.B. Vereinsarbeit, Ehrenamt, Jugendarbeit, Selbststudium

Innerhalb jedes Bereiches finden Sie einen dreigliedrigen Aufbau vor:

Learning outcome:

Stellen Sie an dieser Stelle dar, welche Lernergebnisse Sie erzielt haben. Überlegen Sie, was genau Sie erlernt haben, welche Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen Sie in diesem Bereich besitzen, welche Bildungsleistungen Sie erbracht haben oder was Sie aufgrund der Tätigkeit können. Stellen Sie dabei bitte nur die für das Modul relevanten Lernergebnisse dar.

Bezug zum Modul/Unit:

Bringen Sie die unter dem Punkt „learning outcome“ aufgeführten Lernergebnisse in Bezug zu den Lernergebnissen des Moduls/Units. Das heißt: Zeigen Sie auf welche Ihrer beruflich erworbenen Lernergebnisse denen des Moduls/Units entsprechen. Die Lernergebnisse des Moduls/Units können Sie den Modul- und Unitbeschreibungen entnehmen.

Nachweis:

Belegen Sie die von Ihnen angegebenen learning outcomes anhand authentische Nachweise. Die Nachweise können dabei verschiedener Art sein, z.B.:

Arbeitszeugnisse, Stellenbeschreibungen, Beurteilungen, Konzepte, Publikationen, Urkunden, Teilnahmezertifikate, Abschlusszeugnisse, Arbeitsproben, Fallstudien, Bestätigungen,

Sofern Ihre Nachweise sehr umfangreich ausfallen, speichern Sie sie bitte auf einem Datenträger und fügen Sie diesen Ihrem Portfolio bei. Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Nachweise von Dritten bestätigt sind. Unbestätigte Nachweise können nur in Ausnahmefällen zugelassen werden.

4.3 Was sind die Prinzipien der Portfolioerstellung?

Bei der Erstellung Ihres Portfolios sollten Sie die folgenden Prinzipien beachten:

- **Modul-/Unitweise Anrechnung:** Ihr Portfolio sollte sich entweder auf ein vollständiges Modul oder ein vollständiges Unit beziehen. Es ist nicht möglich separate Inhalte anzurechnen. Wollen Sie sich mehrere Module oder Units anrechnen lassen, sind auch mehrere Portfolios zu erstellen.
- **Bezug zum Modul herstellen:** Um beurteilen zu können, ob Ihre in der Vergangenheit erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen den Lernergebnissen des Moduls/Units entsprechen, ist es unbedingt nötig, dass Sie Ihre Lernergebnisse mit denen des Moduls/Units in Beziehung setzen. Zeigen Sie also so konkret wie möglich auf, welches Ihrer Lernergebnisse dem des Moduls/Units entspricht. Die geforderten Lernergebnisse können Sie den Modul- und Unitbeschreibungen Ihres Studiengangs entnehmen.
- **Defizitausgleich:** Sofern Sie nicht über alle geforderten Lernergebnisse eines Moduls/Units verfügen, ist es möglich Defizite in einem Bereich durch herausragende Leistungen in einem anderen Bereich zu ersetzen. Ob ein Lernergebnis ausreicht, um ein anderes zu ersetzen entscheiden die Begutachter des Portfolios im Einzelfall.
- **Detaillierte Darstellung:** Je detaillierter und aussagefähiger Sie Ihre Lernergebnisse darstellen, desto leichter fällt es den Begutachtern sich ein authentisches Bild davon zu machen. So fällt es beispielsweise auch leichter festzustellen, ob es herausragende Lernergebnisse gibt, die einen Defizitausgleich zulassen. Zudem wird durch eine detailtreue Darstellung die Wahrscheinlichkeit geringer, dass Sie zusätzlich zur Portfolioerstellung ein ergänzendes Interview absolvieren müssen.
- **Niveauabgleich:** Die von Ihnen erbrachten Lernergebnisse sollten auf einer Niveaustufe mit den Lernergebnissen des Moduls/Units liegen. Lernergebnisse, die deutlich unter dem geforderten Anspruchsniveau liegen, können unter Umständen nicht berücksichtigt werden. Zur Einschätzung des Niveaus Ihrer Lernergebnisse kann der europäische Qualifikationsrahmen (EQF) als Orientierung dienen. Im Anhang finden Sie Levelbeschreibungen in Anlehnung an den EQF. Bitte schätzen Sie das Niveau Ihrer aufgeführten Lernergebnisse für jeden Bereich anhand dieser Niveaustufen ein.
- **Bestätigung der Nachweise:** Um die Authentizität und Glaubwürdigkeit Ihrer Nachweise zu belegen, ist es notwendig, dass diese von Dritten bestätigt werden (sofern es sich nicht ohnehin um offizielle Zertifikate und Dokumenten

handelt). Lassen Sie sich Ihre Nachweise daher von Arbeitgebern, Ausbildern, Vereinsvorsitzenden etc. bestätigen. Bei unbestätigten Nachweisen entscheiden die Begutachter des Portfolios im Einzelfall, ob der Nachweis zugelassen wird.

- **Wahrheitsgemäße Angaben:** Bitte bedenken Sie, dass Ihnen Lernergebnisse, die Sie aufgrund unwahrer Aussagen erlassen bekommen haben in Ihrem Kompetenzprofil fehlen werden. Es ist also in Ihrem Sinne im Rahmen des Portfolios nur wahrheitsgemäße Angaben zu machen.
- **Aktualität:** Ihre aufgeführten Lernergebnisse sollten sich auf aktuelle Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen beziehen. Lernergebnisse, die nicht mehr präsent sind oder die auf veralteten Inhalten beruhen, können nicht berücksichtigt werden.

4.4 Wie gehe ich bei der Portfolioerstellung vor?

Wenn Sie Ihr Portfolio erstellen, kann es hilfreich sein, sich an folgendem Ablauf zu orientieren:

Reflexion bisheriger Lernergebnisse

Vielleicht ist Ihnen zunächst gar nicht bewusst, wie viele Lernergebnisse Sie im Verlauf Ihres Lebens bereits erreicht haben. Als erster Schritt im Verlauf der Portfolio-Erstellung ist es daher wichtig erst einmal alle Bereiche in denen Sie bisher tätig waren zu identifizieren. Dabei kann eine ehrenamtliche Tätigkeit genauso wichtig sein wie die Erwerbstätigkeit oder eine Aus- bzw. Weiterbildung. Überlegen Sie zudem, in welcher Position Sie dort tätig waren und was genau Ihre Aufgabe war. Sie können dies beispielsweise in Form eines Brainstorming tun oder auch anhand einer chronologischen Übersicht Ihrer bisherigen Lebensstationen strukturieren.

Nachdem Sie eine Übersicht über alle Lernbereiche erstellt haben, sollten Sie sie unter dem Blickwinkel betrachten was Sie dort alles gelernt haben. Notieren Sie sich zu den einzelnen Lernbereichen also die entsprechenden Lernergebnisse, die Sie dort erzielt haben.

Identifikation und Strukturierung der relevanten Lernergebnisse

Nicht alle Ihre Lernergebnisse können in die Anrechnung einfließen, da nicht alle für das Modul/Unit relevant sind. Im nächsten Schritt ist es daher notwendig aus all Ihren identifizierten Lernergebnissen diejenigen herauszusuchen, die für die Anrechnung im von Ihnen gewählten Modul/Unit relevant sind. Nutzen Sie dazu die Modul- und Unitbeschreibungen.

Betrachten Sie Ihre relevanten Lernergebnisse anschließend genauer und arbeiten Sie heraus, was Sie tatsächlich gelernt haben. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Welche Tätigkeiten haben Sie ausgeübt und was haben Sie daraus gelernt? Welche Bildungsabschlüsse haben Sie erzielt und was konnten Sie daraus lernen? Beschreiben Sie Ihre relevanten Lernergebnisse schließlich so präzise wie möglich. Überlegen Sie dabei bitte auch, ob die von Ihnen erzielten Lernergebnisse noch aktuell sind und verzichten Sie gegebenenfalls auf Lernergebnisse, die Ihnen nicht mehr präsent sind.

Ordnen Sie in einem nächsten Schritt die relevanten Lernergebnisse den einzelnen Portfolio-Bereichen

- Berufsausbildung
- Hochschulbildung
- Berufsleben/Praktika
- Weiterbildung
- Sonstiges

zu. Beurteilen Sie schließlich Ihre Lernergebnisse für jeden Bereich hinsichtlich ihres Niveaus. Nutzen Sie dazu die Levelbeschreibungen im Anhang.

Lernergebnisse in Bezug setzen

Nachdem Sie Ihre relevanten Lernergebnisse identifiziert und strukturiert haben, sollten Sie sie im nächsten Schritt mit den Lernergebnissen des Moduls/Units in Bezug setzen. Beachten Sie dabei wieder, dass nur Lernergebnisse auf annähernd gleichwertigem oder höherem Niveau angerechnet werden können. Auch wenn Sie nicht über alle geforderten Lernergebnisse verfügen kann die Anrechnung erfolgreich sein, sofern Sie über herausragende Lernergebnisse verfügen, die das Defizit kompensieren können. Heben Sie diese Lernergebnisse besonders hervor.

Lernergebnisse mit Nachweisen belegen

Im letzten Schritt der Portfolio-Erstellung gilt es nun Ihre aufgeführten Lernergebnisse mit authentischen Nachweisen zu belegen. Gehen Sie dazu am besten Schritt für Schritt Ihre aufgelisteten Lernergebnisse durch und überlegen Sie mit welchem Nachweis Sie sie belegen können. Selbstverständlich können Sie auch mehrere Nachweise anführen. Stellen Sie Ihre Nachweise bitte in einem Ordner oder Hefter zusammen und speichern Sie sie ggf. auch auf einem Datenträger.

Portfolio einreichen

Nachdem Sie Ihr Portfolio erstellt haben, müssen Sie das Formular zur Beantragung der Anrechnung beruflich erworbener Qualifikationen und Kompetenzen ausfüllen und es gemeinsam mit dem Portfolio zur Begutachtung beim Prüfungsausschuss Ihres Studienganges einreichen.

Im Rahmen der Begutachtung kann es vorkommen, dass Sie gebeten werden Nachweise nachzureichen oder dass noch ein ergänzendes Interview mit Ihnen vereinbart wird. Nach Abschluss der Begutachtung wird Ihnen schließlich mitgeteilt, ob Ihre Lernergebnisse ausreichen, um das beantragte Modul/Unit angerechnet zu bekommen.

Anlagen:

Anlage 1: Beschreibung der Niveaustufen gemäß EQF

Anlage 2: Musterportfolios inklusive Modulbeschreibungen

Beschreibung der Niveaustufen gemäß EQF

Niveaustufe 5

- Ich verfüge über umfassende Kenntnisse/Fertigkeiten/Kompetenzen auf diesem Gebiet
- Meine Kenntnisse auf diesem Gebiet basieren auf spezialisiertem Theorie- und Faktenwissen.
- Ich verfüge über Fertigkeiten, die erforderlich sind, um kreative Lösungen für abstrakte Probleme zu erarbeiten.
- Ich kann auf diesem Gebiet Tätigkeiten leiten oder beaufsichtigen, in denen nicht vorhersehbare Änderungen auftreten.

Niveaustufe 6

- Ich verfüge über fortgeschrittene Kenntnisse/Fertigkeiten/Kompetenzen auf diesem Gebiet
- Meine Kenntnisse auf diesem Gebiet basieren auf einem kritischen Verständnis von Theorie und Grundsätzen.
- Meine Fertigkeiten auf diesem Gebiet lassen Beherrschung des Faches und Innovationsfähigkeit erkennen. Ich kann sie zur Lösung komplexer, nicht vorhersagbarer Probleme einsetzen.
- Ich kann auf diesem Gebiet Tätigkeiten oder Projekte unter Übernahme von Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersagbaren Arbeits- oder Lernkontexten leiten.

Niveaustufe 7

- Ich verfüge über hochspezialisierte Kenntnisse/Fertigkeiten/Kompetenzen auf diesem Gebiet
- Meine Kenntnisse basieren zum Teil auf neuen Erkenntnissen in diesem Arbeitsbereich. Ich verfüge über ein kritisches Bewusstsein für Wissensfragen in diesem Bereich und an der Schnittstelle zu anderen Bereichen.
- Ich bin in der Lage auf diesem Gebiet neue Erkenntnisse zu gewinnen, neue Verfahren zu entwickeln, sowie Wissen aus verschiedenen Bereichen zu integrieren.
- Ich kann komplexe Tätigkeiten in sich verändernden Arbeits- oder Lernkontexten, die neue strategische Ansätze fordern, zu leiten und zu gestalten.

Antrag auf Anrechnung beruflicher Kompetenzen und Qualifikationen

Portfolio

Frau/Herr: Peter Muster

Ich beantrage die Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen und Qualifikationen auf das Modul/Unit:

Methoden der Strategieentwicklung

im Studiengang:

BWL (BA berufsbegleitend)

X ich bestätige hiermit, dass die angegebenen Kompetenzen und Qualifikationen bisher nicht für den Hochschulzugang angerechnet wurden

X ich versichere, dass alle aufgeführten Leistungen von mir erbracht wurden und alle gemachten Angaben korrekt sind

Ort, Datum

Unterschrift

Vom Prüfungsausschuss auszufüllen:

- das beantragte Modul/Unit wird auf Grundlage der nachgewiesenen beruflichen Kompetenzen und Qualifikationen angerechnet
- das beantragte Modul/Unit kann auf Grundlage der nachgewiesenen beruflichen Kompetenzen und Qualifikationen nicht angerechnet werden

Ort, Datum

Unterschrift Prüfungsausschuss

Bereich 2: Hochschulbildung

Allgemeine Angaben

Bildungsabschluss: Diplom

Institution: Berufsakademie Musterstadt

Bildungsgang: Studiengang XY

Zeitraum: 1.10.2008 bis 30.9.20012

<u>Learning outcome</u>	<u>Bezug zum Unit/Modul</u>	<u>Nachweis</u>
<p><u>learning outcome:</u></p> <p>Kenntnisse/Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Durchführung einer Unternehmensanalyse und Ableitung entsprechender strategischer Handlungsalternativen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Begriffsdefinition und Kenntnis von markt- bzw. kundenbezogenen Strategien• Betrachtung von Analyseinstrumenten und deren situationsgerechter Auswahl• Planung und Durchführung einer SWOT-Analyse• Beurteilung der IST Situation• Ableitung und Bewertung entsprechender Handlungsalternativen	<ul style="list-style-type: none">• Kenntnisse und kritisches Verständnis grundlegender Begriffe und Grundsätze auf dem Gebiet Strategieentwicklung• Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen zur Beurteilung der strategischen Ist-Situation im Unternehmen• Kenntnisse über Methoden zur zielorientierten Strategieentwicklung und Fertigkeiten und Kompetenzen zur Anwendung dieser Methoden• Kompetenzen im Bereich der objektiven Beurteilung und Auswahl von Strategien	<ul style="list-style-type: none">• Diplomarbeit (Anlage 1)• Studienordnung des Studiengangs XY (Anlage 2)

Bereich 2: Hochschulbildung

<p>Niveaueinschätzung der Lernergebnisse auf Level</p> <p><input type="checkbox"/> darunter <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> darüber</p>		
---	--	--

Bereich 3: Berufsleben/Praktika

Allgemeine Angaben

Art der Stelle: Praktikumsstelle

Arbeitgeber: XYZ Consulting, Stuttgart

Position: Visiting Associate im Bereich Strategic Management & Innovation

Zeitraum: 1.10.2012 bis 30.4.2013

<u>Relevante Tätigkeit und Learning outcome</u>	<u>Bezug zum Unit/Modul</u>	<u>Nachweis</u>
<p><u>relevante Tätigkeit:</u></p> <p>Mitarbeit bei der Entwicklung von Strategien zur Implementierung eines innovativen Geschäftsmodells in einem mittelständischen Industrieunternehmen</p> <p><u>learning outcome:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung von Implementierungsstrategien unter Berücksichtigung des internen und externen Unternehmensumfeldes• Bewertung von Strategien vor dem Hintergrund der Umsetzbarkeit und Erfolgskontrolle• Strategieauswahl im Team• Ergebnispräsentation und -visualisierung	<ul style="list-style-type: none">• Kenntnisse über Methoden zur zielorientierten Strategieentwicklung und Fertigkeiten und Kompetenzen zur Anwendung dieser Methoden• Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich der strategischen Planungs- und Kontrollverfahren und deren Anwendung im Unternehmen• Kompetenzen im Bereich der objektiven Beurteilung und Auswahl von Strategien	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitszeugnis (Anlage 3)• Implementierungskonzept (anonymisiert) (Anlage 4)

Bereich 3: Berufsleben/Praktika

Niveaueinschätzung der Lernergebnisse auf Level <input type="checkbox"/> darunter <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> darüber		
--	--	--

Allgemeine Angaben

Art der Stelle: Festanstellung

Arbeitgeber: Tourismus AG ABC, Hannover

Position: Assistent der Geschäftsführung im Bereich „Leisure Travel“

Zeitraum: 1.4.2013 bis laufend

<u>Relevante Tätigkeit und Learning outcome</u>	<u>Bezug zum Unit/Modul</u>	<u>Nachweis</u>
<p><u>relevante Tätigkeit:</u></p> <p>kontinuierliche Analyse der IST Situation des Geschäftsreichs, Entwicklung von Handlungsalternativen und Umsetzungskontrolle</p> <p><u>learning outcome:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Marktbeobachtung, Szenario-Erstellung • Methodenauswahl und Durchführung von IST-Analysen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen zur Beurteilung der strategischen Ist-Situation im Unternehmen • Kenntnisse über Methoden zur zielorientierten Strategieentwicklung und Fertigkeiten und Kompetenzen zur Anwendung dieser Methoden • Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich der strategischen Planungs- und Kontrollverfahren und 	<ul style="list-style-type: none"> • Stellenbeschreibung (Anlage 5) • Zwischenzeugnis (Anlage 6)

Bereich 3: Berufsleben/Praktika

<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung von Handlungsalternativen; Beratung bei der Entscheidungsumsetzung• Auswahl und Einsatz von Instrumenten zur Durchführung von Kontrollverfahren• Auswertung der Kontrollergebnisse <p>Niveaueinschätzung der Lernergebnisse auf Level</p> <p><input type="checkbox"/> darunter <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> darüber</p>	<p>deren Anwendung im Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none">• Kompetenzen im Bereich der objektiven Beurteilung und Auswahl von Strategien	
--	--	--

Bereich 4: Weiterbildung

Allgemeine Angaben

Weiterbildungsmaßnahme: „Strategisches Management“

Institut/Bildungsträger: YYY Consultants (Summer School)

Zeitraum: 25.6.2014 bis 30.6. 2014

<u>Learning outcome</u>	<u>Bezug zum Unit/Modul</u>	<u>Nachweis</u>
<p><u>learning outcome:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des strategischen Managements • Berarbeitung von Fallstudien <ul style="list-style-type: none"> • Strategische Analyse (Ausgangslage, Erfolgsfaktoren) • Entwicklung, Bewertung und Auswahl von Strategien (Zielposition, musterbasierte Strategieentwicklung, Konsistenzprüfung) • Strategiebeschreibung und –kommunikation (Entwicklung von Strategy-Maps, Strategie-synchronisation) • Strategieverankerung und –controlling • Diskussion neuer strategischer Ansätze <p>Niveaueinschätzung der Lernergebnisse auf Level</p> <p> <input type="checkbox"/> darunter <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> darüber </p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse und kritisches Verständnis grundlegender Begriffe und Grundsätze auf dem Gebiet Strategieentwicklung • Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen zur Beurteilung der strategischen Ist-Situation im Unternehmen • Kenntnisse über Methoden zur zielorientierten Strategieentwicklung und Fertigkeiten und Kompetenzen zur Anwendung dieser Methoden • Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich der strategischen Planungs- und Kontrollverfahren und deren Anwendung im Unternehmen • Kompetenzen im Bereich der objektiven Beurteilung und Auswahl von Strategien 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmerzertifikat (Anlage 7) • Überblick Kursinhalte (Anlage 8)

Bereich 5: Sonstiges (politisches/soziales Engagement; Ehrenamt; Hobbies)

Allgemeine Angaben

Art der Tätigkeit/des Engagements: Ehrenamt

ggf. Verein/Institut/o.ä.: Tierschutzverein XXX, Ortsverein Hannover

Position: Mitglied des Vorstandes

Zeitraum: 1.1.20014 bis laufend

<u>Relevante Tätigkeit und Learning outcome</u>	<u>Bezug zum Unit/Modul</u>	<u>Nachweis</u>
<p><u>relevante Tätigkeit:</u></p> <p>Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Mitglieder- und Spendenakquisition</p> <p><u>learning outcome:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Unternehmens- und Umfeldanalyse • Entwicklung zielgerichteter Strategien zur Mitglieder- und Spendenakquisition • Erfolgskontrolle <p>Niveaueinschätzung der Lernergebnisse auf Level</p> <p><input type="checkbox"/> darunter <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> darüber</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen zur Beurteilung der strategischen Ist-Situation im Unternehmen • Kenntnisse über Methoden zur zielorientierten Strategieentwicklung und Fertigkeiten und Kompetenzen zur Anwendung dieser Methoden • Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich der strategischen Planungs- und Kontrollverfahren und deren Anwendung im Unternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliedsbescheinigung (Anlage 9) • Konzeption zur Mitglieder- und Spendenakquisition (Anlage 10)

Übersicht Anlagen

- Diplomarbeit (Anlage 1)
- Studienordnung des Studiengangs XY (Anlage 2)
- Arbeitszeugnis (Anlage 3)
- Implementierungskonzept (anonymisiert) (Anlage 4)
- Stellenbeschreibung (Anlage 5)
- Zwischenzeugnis (Anlage 6)
- Teilnehmerzertifikat (Anlage 7)
- Überblick Kursinhalte (Anlage 8)
- Mitgliedsbescheinigung (Anlage 9)
- Konzeption zur Mitglieder- und Spendenakquisition (Anlage 10)